Sallesche Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen

. 10., Bubeh.,

roffer Müller, 1. 10, rt. u. R.,

Räume

jährt.

5tb., 2 11 erfr. 1: 8. Etage, Bubeh., Bfeiffer.

t. 2 g. f. part.

in as

den, e, Often

Reller; 1, jährl. 2 Aug.

Lands.

Lumens

2. Gt., jährl. 7, 1. Et.

ginum., nuner, 2

berlage, 21.

für Unhalt und Chüringen.

Sweite Ausgabe

Mngelge . Gobileven fie bie fünfgefpattene Bettigette eber beren Raum für falle 15 Blennig, aussaches 20 Blennig. Raffannn am Saluf ber redattionellen Lebelle bie galte 60 Blennig. Nigrigen Untabne deb ber Gegebtlich in Saluf gle, um bet allen befannten Annoren-Gegebtlichen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr s7. Celephon Dr. 188.

Freitag 10. August 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Celephon ftr. 031.

Dentiches Reich.

Dentsches Reich.

Dalla a. S., 10. August.

* Notirung der Preife für Echlachtbieß. Durch die Minister sin Landwirthschaft, Domanen und Forsen, sür Jandel und Gemerke und des Annen ist eine allgemeine Berfigung, betressen Schachtweichmarten, erläsen, melde den Annen einheitlich zu regeln und im Sime den Zuptweichunsten einheitlich zu regeln und im Sime des Jauptweichunsten einheitlich zu regeln und im Sime des Z. Mos. 4 des Landwirthschaftschamergeieges eine Mitwirtung allgemein einzusichten. Die Rerfügung bestimmt Jogendes:

1. Die antliche Ermitieung bestimmt Jogendes:

2. Die Bildung von Robirungssomsischen, mit beren Bildung bierdurch die Mehrengebenten, sie ben Peleitung bestimte seines Jeden Mehrengebenten, sie den Peleitungsbesisches erlogt auch Weltungssomsischen, mit beren Bildung bierdurch die Mehrengebenten, frankurt a. M., Dottsund, Gollen, Dissilbung von Robirungssomsischen erholt zu der Angeitungsbesisches erholt in Kontesberz, Danzig, Steitin, Betis, Weltungsbematig der Kreich, Stön, Nachen, St. Johann. Sobald an einem nicht son genannten Orte ein Schachtweimart aufgeren Unterges sich bieder der der Schlichten der Schlicht

Kaifer eine Bredigt aus, die fäuberlich abgeschrieten wird und die der Knifer nach der Berlefung dem Kommando üverläßt. Die 7. Seepredigt scheine nach der gangen Art von Refler herzurühren. — Univers Erachtens find alle derartigen Ausstudyungen gang über

Aailet eine Prodat aus, die fäuberlich abgelichteten wird und der Antier nach der Verleitung dem Kommando überläßt. Die 7. Gespredigt icheine nach der annen Art von Kefter bergruthern. — Universe Frachtens sind der von Kefter bergruthern. — Universe Frachtens sind die derentigen Ausführungen ganz übersstüße.

* Versonalnachrichten. Der Gouverneur von Kreta, Pring Gora, sonie Pring Martin Lian von I aden mit Gemaldin werden Ende diese Monats in Bemforff zum Zeluch der die nicht der Verleich der die Kommannen der Verleich der die Lieften Radmittag 4 libr do Min. in Prund bed nicht sich der Verleich der Verleich der Verleich der Verleich und Kommannen der Verleich und Kommannen der Verleich und Kommannen der Verleichen der Verleich und Kommannen der Verleichen der Verleich und Kommannen der Verleichen Verleich und Kommannen der Verleichen Verleich und Kommannen der Verleichen Verleich und geden der Verleich und geden der Verleichen Verleich der Verleichen Verleich der Verleich der Verleich der Verleich und geden der Verleichen Verleichen Verleichen Verleichen Verleichen Verleich und gestellt und geden der Verleichen Verleiche Verleichen Verleichen Verleichen Verleichen Verleichen Verleiche Verleichen Verleichen Verleichen Verleichen Verleichen Verleiche Verleichen Verleich verlei

und des Kaufmanns Mag Erokmann in Buton angestagt.

* lieder den soeben verstordenen Sozialdemokraten Liebknecht sind in danischen Mättern interessante Ausschlässen, wie sein, Denmach hat der sozialdemokratische Ausschlässen des dies die die Ausschlässen Ausschlässen Ausschlässen Ausschlässen Ausschlässen und der Ausschlässen der Verlässen der Verl

China.

China.

Seneralfeldmarschall Graf Walbersee ist gesten Bormittag wieber von Anssel adgereist. Der Kaiser hatte ben Grafen zum Bahnsch begleitet, wo das Ofsigierdorps zur Begrüsung erichienen war. Als Gras Bubberse mit einer Gemablin den Jug bestieg, brachte der Raiser ein Gurrah auf den Oberststem unandirenden in China aus, in welches auch das auf dem Bahnsch anweiende Kindlands, die Welchen und der Graf Balbersee in Berlin ein. Er gebentt mit seiner Gemablin die Freitag Abend der Welchen und dannorer zurückzlehen. Die Keise des Grasen Walbersee and, China erfolgt dem Bernehmen nach am 21. d. Mts. über Genua ober Reapel.

Die Ernennung des Grafen Baldersee zum Höckstkommeintenden der verdündeten Tempen in China findet auch im Auslande ungeschielten Beisalt. Das der Zar den

Milion großen Stils auch ben verantwortlichen Leiter von historischem Juschmitt gewonnen habe.

**
Tas Königliche Krieg smit; sterium in Bertin theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit:

Dres den B. Augut in Boot Said eingelausen, 9. August Suegland passen, 21 st. 8. August in Boot Soid eingedausen.

— "Antavia" 8. August in Boot Said eingedausen.

Bennische Stypelitionsbord ind nach den lösher ergangenen Bestimmungen nur die Wannickaften der Kelevve aller Wasselsen und den lösher ergangenen Bestimmungen nur die Wannickaften der Kelevve aller Wasselsen und Said eine August der Kelevve aller Wasselsen ein der Kelevve aus der Kelev und der August der Verleung und zeseinlehm und Bortbeile in Beura auf Veröstenung und gestigen und Bortbeile in Beura auf Veröstenung und gestigen, wecke der der Kelevverliche Bereichung und beseiner Westen Beitrickselsen und Bestigen und Bestigen und Bestigen und Bestigen, welche durch Kaiserliche Bereichung ein der Verstellung und bestigen und Bestigen und der Verstellung der Verstellung und der Verstellung und der Verstellung der Verstellung der Verstellung der Verstellung und Verstellung der Vers



material der Egyedifionsarmes togu werwandt, um danernd eine fichere Terbindung zwischen Tfünglau und der Aront der deutschen Truppen aufrecht zu eldalten. Der Kaijer hat der Egyedifion einfattet, dos von ihm leibt entworfene neue Alzeichen des deutschen Flottenvereins als Standarte und außerdem um die Kopfbededung ichwarzs Bander mit der fibernen Aufschieft, "Deutscher Flottenverein" zu fibren.

auf dem linken Afer des Peiho entlang ber Gifenbahn tämpfte.

Mich in Shangha i wird die Lage täglich bedenklicher.
Die "Times" melbet vom Wiltwoch von dort:
Sier werden am 12. d. M. der in die fa Reg im en ter
geme denne der Riedelichungen in Shangha gefandet werden.
Der Towe von Stangha ist verschert worden.
Der Towe der Riedelichungen in Shangha der Aruppen werden
und dos undeligiet Grotering heldfraft werden.
Der Towe ist der Grotering heldfraft werden,
Der John der der Grotering heldfraft werden,
Der John der der Grotering heldfraft werden,
Der John der State der Grotering heldfraft werden,
Der John der State der Grotering heldfraft werden
ertickte wirden, das unter den Truppen in der Räde won Nanftig
net erte Grotering der State der State der Grotering der Grot

lleber bie Lage ber Gefandten in Befing liegende folgende

illeber die Lage der Gesandten in Peting liegende potgenoe Badzichten vor:
Baris, 9. August. Das Telegramm, welches der Minister
Baris, 9. August. Das Telegramm, welches der Minister
bes Nuswättigen De lea sie bente von dem frangöligden Gesandten
in Beting Richon durch Bermittelung des chiensisischen Gesandten
Aber gründen bei, lautet solgendermasen: Sonandas,
9. August. Too biplomatige Korps ist soehen das die Machte und
Weiserung im Kenntniss geiegt worden, das die Machte gunter Estorie wertangt die kontrolle der die fire bet die beite geschen Malen verlangte aus wir follten Westing unter Estorie geschen die der die fire bie Kontrolle der Betrieg unter Estorie verlassen die kieden die der Mercie feltuntellen. Bit antworteten dem Tungelis hauen, das wir Mercie feltuntellen. Bit antworteten dem Tungelis hauen, das wir unteren Boten nicht oden Mittulionen unstern Keigtungen verlassen feltungen verlassen verlassen

Dannover, 9. Muguft. Dberleutnant Graf Bittor gu

Die Beifetung bes Ronigs von Italien.

Die Beischung des Königs von Italien. Die sterblichen leberresse vos gweiten Königs von Italien sind gestern im Kantheon zu Kom an der Seite Allton Gmanuels II. seierlich beigesett worden.
Ilm Ky Un Morgan traf der Aug von Monza in Rom ein. Schon seit früher Morganslunde waren die Straßen der ewigen Stadt, durch die sich der Leichung bewegen sollte, von einer gewaltigen Menschennenge besetzt. Spalier bildende Truppen bielten die Mitte der Straßen, auf denen Angagemahlen mit Jupressenzwisten und Talmen errichtet waren, sie den Aug frei. Die Anse und Stalfons waren mit ungabligen umstorten John er gedwalte, die Gase und elektrichen Lanyen ebenfalls mit Flor verichteiert und Angasindet. Mom Monte Kiroti wohn dem Cavido erfolte Godenschaft. Bon Minute zu Minute hötze man Geschülchion. Alle Laden waren wird ungehört.

weren mit ungäbigen umflorten Februr geldwickt, die Goes und eichtrichen Zeupen eberfalls mit Hor verichieter und engegünder. Bem Monte Sitorio und dem Gewiol ertönte Glodengeläut. Ben Minute sit Minute ber men Befchägkalom. Alle Jaden worden gefchöffen.

Alls der Jug in Rom eintraf, standen der Serzog von Rosta, der Grei von Turin, Bring Biltor Rapoleon und der hertog von Lurin, Bring Biltor Rapoleon und der hertog von Lurin, Bring Biltor Rapoleon und der hertog von Dorte, die auf der Bacht die Ebremande geholen, neben dem Grage, dentild die Horte der Greiffen der Benedickter der Greis der Greiffen der Greiffen der Greiffen und Graden. Die Minister, höhrer Einabstante und Biltigent zugen gestellt der Greiffen der Alle Greiffen der Greiffen der Greiffen der Greiffen der Alle Greiffen der Kleicherung nach dem Ausbiede Greiffen der Greiffenung nach der Ausbiede Greiffen der Ausstellung der Ausstellungen ein bei Greiffen der Ausstellung der Ausstellungen ein bei Greiffen der Ausstellung der Ausstellungen ein ber Greiffen der Greiffen der Ausstellungen mit ihren Plustiffen der Ausstellungen der Greiffelt der Greiffen der Ausstellungen der Greiffelten der Greiffen der Grei

Sumberis niedergefegt waren, murde sodann auf den Aafgialt geboden. Da ber Maum ichr beichkränkt ist, batten nur die Friestliche in der Maum ichr beichkränkt ist, batten nur die Friestliche der Seurcel, sonde die Spissonalie, die Minister, Betterete bed Seurcel, sonde die Edischau den Ablisten der Steine der Geschen der Wissensteine Escholen und eine Keine Babl Geledener Alas genommen. Es folgte nummekr die Einigamung der Leiche in einschlieften Weise dem Must der Geschenten der Geledener Ablage in einschlieften Weise dem Must für der Geledener des Geledeners und der Geledeners des Geledeners und der Kleiche des Geledeners des Geledeners und der Kleiche find des Geledeners des Geledeners und der Geledeners des Gelede

Quel I un inte bie 1

mutd beim haber

bis a d. F gur war, Die

der E Gleis da him fitum von der E genom werfes bahns au err 150 00 Das !!

mert Gleischeall, am 1 einerse und getroff werder ju ichuft und

und to Mitbe vereint

Deine Bergb ber Sofdwelt 9t e u

währe fpurigi indeß böde

genom

Richteltit
gesog: in Bisuni
Figen
Genoeigen
Genoeigen
Juni
Leigen
Genoeigen
Juni
Leigen
Genoeigen
Juni
Leigen
Genoeigen
Gebenbit

Dem Trang Berg, Bablun fehren Güterg legener Dolau maltig für bir

Mindland.

Sidamertfa. Aus Peru. Die Neubildung des Kabinets ist nunmehr vollzogen. Dasjelbe jest sich folgendermößen zusammen: Borsts und Anzieres: Kivaaquero, Jameres: Oberts Eggarva, Justis; Obecchea, Jinanzen: Luiros, Krieg: Cawajal, össentliche Urbeiten: Granda.

Der Rrieg in Gilbafrifa.

Der britische Derbefelischaber in Sidafrifa hat, wie wir schon furz mitgeiheilt haben, wieder einmal einen Erfolg der Buren nach England melben müßen; die Garnison von Clandberite miter Oberstellentunt Hoare if nach zehntägigem Widerstande gefangen worden. Lord Roberts

zehntägigem Wiberstande gefangen worden. Lord Noberts telegraphitet:
Alls Delaren erfuhr, daß Jan Samilton auf Nutendung oortide und er, Delaren, leine Ausstäd habe, Boden Bowell grangen zu nehmen, wandte er sich in alle elle nach Elandseiter gestern nachgelaffen dade und Deerstleutunn voore offender gelangen lei. Samilton werles beute fuld Nutendung die Tuppen Vederstand ist. Samilton verließ beute fuld Nutendung, die Tuppen Vederstand ist. Samilton verließ beute fuld Nutendung, die Tuppen Vederstand ist. De West degann gestern den Is al al zu über ich reiten. Kildener bestieder Ach das hen Warsche, um Weldung untgutuden, welche am techten User des Vederstands wird der Vederstand und der Vederstand und der Vederstand und der Vederstand und der Vederstand der Vederstand der Vederstand und der Vederstand der Vederstand der Vederstand und der Vederstand der Vedersta

Better meloet Lord Roberts unter bem 8. bs. Mts. aus Bertoria:

An den Alle Butten au Gefangten genacht werden. Die meisten down werden werden gelagten genacht wooden. Die meisten down werden werden gefangten gefagfit. Ferrer wurden mehr als 4000 Bierde und Hones weggenommen und gerion gefagfit. Ferrer wurden werden die stode Bertore werden die stode Bertore werden der Gertore Gefagfit. Ferrer wurden won Bentore werden der Gertore Weiter der Gertore Weiter Meine der Gertore Weiter Gertore und Kontent und Societien der Gertore Weiter der Mitch er mit geführt der Gertore Weiter der Gertore Weiter der Mitch Kopies, die er mit geößer Splaifelet gertore verweiben. Unter Betuit: sieben Mamm ber Weiter Mehr der Weiter Weiter Mehr der Weiter Weiter der Mitch gestore und gestore der Gefagester verweiben. Unter Betuit: sieben Mamm ber Gefagester verweiben der Schweiter Reinbie der Gefagester verweiben der Weiter Gertore der Weiter der Mitch gertore der Weiter der Mitch gertore der Weiter der Mitch gertore der Weiter der W Bretoria:

Samburg, 10. Aug. Auf ber Retrit von Blohm u. Bof siellten gestern 80 Schlofer bie Arbeit ein wegen Entsosius von 3 Mann, welche sich geweigert hatten, andere Arbeit als die bisher verrichtete zu indernehmen.
Frankfurt a. M., 10. August. Bei Ochsenfurt nurden gestern vier Bahnarbeiter von einem Juge überfahren und getöbtet.
Now, 10. August. Der Graf von Turie begeab sich gestern Andmittag nach dem Bantseon, um den Bringen Geinrich dort zu empfangen, der im Namen des Kaisers Misselles einen Kranz an dem Sarge König Humberts niederlegte. Bring Deinrich ist mit seinem Gefolge gestern Abend nach Deutschland



falf ge-ürftlich. Rinister, Den und ummehr ist und römische iststüde v Aus-ug am raberita

pflaugen befegt. eniichen feit mit feit mit etr des Ebrafen unftragte ter der der necent in waren 6, von eneralen fchienen fchienen fabienets fabinets

e 12 Langa

Uzogen. eußeres: nanzen:

vie wir rfolg nifon ft nach Roberts

rg vorgefangen
r. Jan
ndsriver
gefangen
Badeni a l zu
che, um
offenbar
ute früh

ts. aus

find Die

wurden u und darnijon odefiern.

Ber mit Befecht Benter größter Diann Boben

fcheint Beneral

n einer Des

u. Boß tlaffung eit als

wurden

geftern inrich Ihelm Bring tichland

geborgen. Armeinische Greuel. Rach Berichten aus Bitlis find in dem armeinischen Dorfe Spagkant im Difftill Sofiun von türlischen Truppen Graufamteiten verübet worden. Alls Grund wird, die Suche nach armentischen Recolutionären angegeben.

Sallefche Radrichten.

Salles Rachvichten.

Dalle a. S., 10. Mugult.

— Aus dem Geichätisdericht der Salle-Bettiledere Ciferbahm-Geichlichaft pro 1899 1900. Auch wen faut nehen Geichäftischer im weiter Angleichte Gebergericheter Gleich der Geschliche Geschlichten der Geschlichten Geschlichten der Geschlichten Ges

punigen Wagen auf dos Chmalipuraleis in der Thurmitrafe find inde finden Antehfachen Anteh

Rübendebarfsjuge. Der Brioneletat zeigt feine erheblichen Beradverungen gegen das Borjahr. Die Betriebseinnabmen betragen undseinnut 558 885,88 Mart, derumer 177 509,64 auß tem Berianer und Genächerteler, 336 257,38 Mart auß dem Geleinerfeler. Die Allsgaden betrugen zusammen 251 729,75 Mart, darunter für Gehälter, Wohnungsgelber, Bulagen ic. 43 364,59 M. Der Ibertaliuh beitägt als 302 106,15 MR. Qur Bertheilung tommen 33 Pros. Diobordo: Die Generalversammlung finde Comnabend, den 11. Aug. Nachm. 2 Uhr im hotel "Ctabt Samburg" flatt.

Proving Cachfen und Umgebung.

Proving Sachsen und Ungebung.

X Etnmedvorf, 9. August. (Ung fud ef alle.) Im nahen Dorfe Ele is sich wurde vos 20 Zischinge Kinde eines dortigen Eine eines derigen eine eines derigen eine eines derigen eine eines der in der eine eine Elüschieftein gedrochen. Tad lingtid wurde durch das Gefährt eines Mäddens, das Mild nach der Wolferei brachte, herbeigeführt. — Im Dorfe Gröber nützte ein Dehfter von einer Eleiche vie von einem worderichtenden Wagen umgestohen worden sien soll der Eleigengen des Augenützten waren is ichwer, das der Zob seite bald einteat.

— Durdliebung R. Nugust. (E erzog Ern ist Günt fer; von Echtewischeiltein, der Erwer von Echtewischeiltein, der Erwer von Echtewischeiltein. der Bruder der Kantrin, der feit einiger zie im Tale weit, terg gestem von dort zu Wagen ihre ein und litez im "Volet Pier" ab. Achmittags befuchte er vos Schloß und des Etablissienent der Techt. Dippe. Abends erzolgte die Müdfahrt nach Talet.

— Etabstart, 8. Nug. (Nu szeich nungen.) Dem Calinen—

dad Thier, am der Tebr. Dippe. Abends erfolgte die Midfabrt nach Thier – Etaffnut, 8. Aug. (Au üßzeich nungen.) Dem Calinendierfor, Oberbergrath Wen sei in Schönebed und dem Salpuerfsdieckter, Oberbergrath Schreiber in Istaffut ift, wie ichon furz gemeldet, der Chyantler als Geseiner Vergratio verieben worden.

S Erfur, 9. Aug. (Iteberfall.) Der hiefige Schneidermeiter, ist fürzig von einem Untverannten nächtlicher Weile überfallen und ichwer mishandelt worden. Nam wird noch felkgeden, wenn nam diesen Iteberfall auf die Tödligheit Jahrenlamme als joszolewoftstücker Allerwellsmeilch zurückführt. Von dem Angerier hat man noch teine Spur.

Wetter-Lusfichten auf Grund ber Berichte ber beutichen Gerwarre in Samburg.
Connabend, II. Anguft: Meift heiter bei Wolfengug, ichwill, botrmer.
Countag, 12. August: Wolfig, vielfach heiter, fommerlich bornn.

Bafferwarme Der Caale am 9. Auguft, mitgetheilt vom Flora-

Bafferftande. (+ bebeutet über, - unter Rull).

				San	This is the	1
		Eanle.				1
Salle	9. Muguft	+ 1,74 10. Mugu	ft + 1,76	- 1	0,02	1
Trotha	"	+ 1.58	+ 1,56	0,02	-	1
*Misleben	8. August	+ 1,34 9. Muguft	+ 1,38	-	0,04	ı
Oalbe, Obp.		+ 1,48	+ 1.50	-	0,02	ı
Do. Untp.		+ 0,34	+ 0,40	- 1	0,06	ı
Straukfurt	10 gr	Huftrut.			010	ı
Changinti	10. ainduit	+ 1,00 9. Huguft	+ 1,10	- 1	0,10	ı
Budweis	17 91	Diolban.	0.05			ı
Brag	7. August	- 0,04 8. Nuguft	- 0,05	0,01		ı
Pluy			- 0,41	0,01		١
401	10	bavel.				1
*Brandenburg	8. August	9. August	. 0.00	0.00		ı
Dbervegel Unterpegel		+ 2,05	+ 2,02		-	1
*Blathenom		+ 1,04	+ 1,02	0,02		ı
Dberpegel	1.00	+ 1,37	+ 1.40	_	0.03	ı
Unterpegel	1 :	+ 0,65	I 0.68	_	0,03	1
*pavelberg		+ 1,52	+ 1,54	-	0,02	1
		Gibe.				1
Tarbubis .	7. August	- 0.04 18. Muguft	- 0.14	0.101	-	1
Brandeis		+ -1 .	+ -	- 1	_	
Welnit		- 0,50	- 0,45	0,09		ı
Beitmeris		- 0,36	- 0,40	0,04	-	
Außig	8 Mugust	- 0,23	- 0,22	0,01	-	
Dresben *Torgau	8 August	- 1,50 9 August	- 1,50	0.00	-	
*Wittenberg		‡ 0,44 ‡ 1,27	± 0,42	0,02	-	1
*9loglau		I 0.66	I 0,63	0,03		1
• Plaron		I 0.88	¥ 0,87	0,01	_	1
*Magdeburg		+ 1.04	1,08	0,01	0,04	1
*Tangerninnbe		+ 1,50	+ 1,48	0,02		1
Bittenberge		+ 1,21	+ 1.21	-	=	1
Domis .		+ 0,59	+ 0,59	- 1	-	1
*Lauenburg		+ 0,68	+ 0,68	-	-	1

*) Beobachtet in Der Dittooajeit nach amtlichen Deveichen ber Ronial. Gibftrome Baupermaften

Borfen= und Sandelstheil.

Börfells 1111d Hartberichte.

Tages-Marktberichte.

- Beriin, 9. Kingul Gerliner Production of f.e.)

Die beule auntlich er mittelten Preife waren am Frihmartt: Weisen, Eckover 166,29–166,00 & Nagage, Erpenmer 141,75 & Dieber 166,20–160,075 & Gerfe, leichte individide Buttern der Preife 141,765 – 140,75 & Gerfe, leichte individide Buttern der Preife 141,765 – 140,75 & Gerfe, leichte individide Buttern der Preife 141,765 – 140,75 & Gerfe, leichte individide Buttern der Preife 141,765 – 140,75 & Gerfe, leichte individie Wille 141,760 – 143,00 & Gerfe, vonwerfder, meltenburger, martiter friest, 160,00–140,00 & Gerfe, mittel 147,00–143,00 & preifeider, volener, födeflicher mittel 140,00–146,00 & gerfen 156,00 & Gerfen individer mittel 150,00—140,00 & gerfen 150,00 & Gerfen 15

Bochen Martiberichte.

Bochen-Wartherique.

— Mehlbörfentberein zu Kafte. a., 9. August. Preise für 100 Ag. netto. Ungarischer Kniter-Unspun 32,75 M., Kniter-Unspun 21,75—22,50 M., do. 0,19,75—20,50 M., Nogapunedl 0 22,75—22,50 M., do. 0,17 21,25 bis 21,50 M., Auttermedl 14,25 M., Nogapunelice 1,75—11,25 M., Beigensteine f. 0. M., Weigenschaft 10,25 M., Hodischeid 30 M.

Biehmärtte. Schlachtbichmarft im flatt. Biebhofe ju balle am 9. 2ing.

		Breife für 50 Rilogr. a. Bebend., b. Schlachtgewicht.							
Jum Bertaufe		I. Qual.		II. Qual.		III. Qual.		per-	1 un-
	Manorn	8.	b.		b.		b.	tauft	pertauft
49	Munder.	_	-	1_	1_	1_	1_	1_	1_
	sapon : 18 Dolen.	35	-	32	-	29	-	18	1 -
	6 adrien,	33	-	31	-	28	-	6	13 -
	14 Ribe.	32	-	29	_	27	-	14	18-
	4 Bullen.	31	-	28	-	-	-	4	12 -
47	Ratbet,	46	-	41	-	36	-	47	1 -
51	Dammel, - Edafe,	30	-	28	-	26	-	51	-
-	bapon - 2ammer.	-	-	-	-	-	-		-
193	Edmeine, bapen	-	-	-	-	-	-	190	3
193	Lanbidmeine.	-	67	-	54	-	46	1.0	1 3
-	Ungarifde.	-	-	-	-	-	-	-	1 -

Geldaltsgang: flott
Eefammaufrites befer Boche: 79 Rinber (35 Dafen, 7 Farfen, 30 Riibe, 7 Sullen)
Ruter, 150 Gale, 324 Schweine (324 Laubidweine, - Ungarn).
Bulammen 530 Galagithter.

Onjemmen 500 Schlachibler.

Gericht iber ben Schlachtbiehmert
auf bem fädlichen Biebhofe ju Leipzig am 9. August 1900.

Aufretes: 18 Albert, und junar: 22 Ochjen, 12 Anten, 64 Abbe, 27
Sollen Sid Albert, 50 State Chericht 100 Schweine, und junar: 100 benispe,

auf Ungern. Jahrumen 2610 Albert.

Ibler - gattung	Bezet hung	Sebemb. genofcht	Solati.
Dojen :	1) vollficifdige, ausgemattete bochten Schlachtwertbes bis ju		69
	2) junge fleifchige, nicht ausgemaftete, - altere ausgemaftete	=	67
	3) matig genabrte junge, gut genabrte altere ausgemattete	-	64
	4) gering genährte jeben Miters	=	60
Rafben	1) polifieridige, ausgemaftete Ralben bodften Schlachtwerthes	1=	00
une Rite	2) vollfteildige, ausgemaftete Ribe boditen Schlachtwerthes ble		61
	3) altere ausgemäftete Rub: und wenig gut entwidelte jungere		60
	4) masta genabrte Rube und Ralben		54
	5) gering genabrte Rube und Rafben	=	40
Bullen:	1) poll leifdige bedfren Soladtwarthes	1-	04
	2) maßig genabrte jungere und gut genabrte altere	1 -	61
	3) gering genährte	-	88
Ralber:	1) feinfte Daft. (Bolim. Daft) und befte Sanglatber	46	=
	2) mittiere Daft- uno qute Saugtalber	42	-
	3) geringe Caugtatber	35	-
	4) ditere gering genabrte (Rreffer)	-	=
Chafe:	1) Maitlammer und jungere Raftbammel	36	-
	2) altere Daftbammei	34	-
	3) matig genabrte Sammel und Schafe (Mergidafe)	-	-
Soweine:	1) poffe.fdige bet feineren Raffen und beren Arengungen im		
	Allter bis ju il'a Jahren	-	60
	2) flei dige	-	56
	3) gering entwidelte, jowie Cauen und Che	-	50
	4) auslandiide (aus)	-	-
	Bertauf:		'
134 Rinber		fonfie	gang
35 Dd	fen, 12 Raiben. 61 Ribe. 26 Bull	Innaje	
872 Raiber		"	
334 Schafe			
1186 Comel	me.	ffn	±± -

Sert 1. 200 - Teptford, 9. Mugust. Butricd jum beutigen Biebmartt.

9. Arbeit 19. Gedes. Bezohlt ward für Rimber Mmetraur 3 sh. 11 d. dis 4 sh. 3 d., Canadier 4 sh. bis 4 sh. 1 d., terunda, 5 sh. 8 d. bis 3 sh. 10 d., für Schafe Canadier 3 sh. 10 d. bis 4 sh. bit ir 8 Bjund.

Baaren. nub Brobuftenberichte.

jahr — Go., — Br. gerie groß 3,00 Go., 5,66 Gr., per Rub-ger Beft. 9. August. Weisen loco rubig, do per Oltober 7,75 Go., 7,76 Br., per Aver 18,000 Go., 8,08 Br. — Mogan ver Oltober 7,00 Go., 7,01 Br. — Pafer per Oltober 5,30 Gb., 5,32 Br. — Blais per August 6,21 Gb., 6,22 Br., per Epfember 6,10 Gb., 6,12 Br., per Mri 1901 4,89 Gb. 4,90 Br. * Paris, 9. August. Unimagoberidi. Deigen beipt., ser Mugust 20,25, per Genlember 20,55, per Explember Degember 21,05, per November: Genra 14,75. * Paris. 9. Incomi

* Paris, 9. Ringuit, Edulphericht.) Beigen behpt, ver August 20.30, per September 20,60, per September Dezember 21,10, ver November: Kvotnar 21,05. — Roggen rubig, per August 14,15, per Rosember: Kvotnar 14,75.

* Auflerdan, 9. Augaft. Weigen auf Termine ichwach, do. per Roomber 181. Voggen loca – do. auf Termine ichwach, — per Officher 126, do. pr. Marg 125.

* Antwerpen, 9. August. Beigen behot. — Roggen rubig.

* Golfer fest. — Gerite behaustet.

* Gubon, 9. August. An der Küste — Weigenladungen an

"Toubont, 9. Mugust. An der Kuste — Weigenladungen an geboten.

"Neiv-Port, 9. August. (Zelegramm.) Rother Winter-Weigen soc \$25/g. Mugust. —, per September 81/g. per Oktober —, per Degember 83/g. — Rasie per Nugust. —, per September 44/g. per Degember 41.— Mehl 270, Getreibefracht 38/g. — Basie per Nugust. — Weigen per August. 75/g. per Septeber 76/g. — Wais per Mugust. 38/g. per Septeber 76/g. — Wais per Mugust. 38/g. — Mader Rohyuder I. Houdist Basis 88/g. Renhemment neue Uliance, first an Bord Samburg per August. 11.92k, per September 11.42k, per Ctseber 9.82/g. per Magust. 12k, per Ctseber 9.82/g. per Basis 9.5k September 9.82/g. per Rasis 9.5k Section.

"Goudout 28/g. per Kars 9.5k per Nais 9.5k Section.
"Goudout 31/g. per September 9.82/g. per Nais 9.5k Section.
"Goudout 31/g. per September 9.82/g. per Nais 9.5k Section.
"Goudout 31/g. per September 9.82/g. per Nais 9.5k Section.
"Goudout 31/g. per September 9.82/g. per Nais 9.5k Section.
"Goudout 31/g. per September 9.82/g. per Nais 9.5k Section.
"Goudout 31/g. per September 9.82/g. per Nais 9.5k Section.
"Goudout 31/g. per September 9.82/g. per Nais 9.5k Section.
"Goudout 31/g. per September 9.82/g. per Nais 9.5k Section.
"Goudout 31/g. per September 9.82/g. per September 9.8

Müben-Bohnuter 11 ab. 11 b. Kaufer, 11 ab. 11¹³/₄ b. 11¹³/₄ b. 24rfaufer, steing.

Samburg, 9. Mugust. (Antanaberiat.) Rasses. Good average Santos Ceptember 43,25, Desember 43,76, Mars 44,00, Mai 45,00.
Betaupter, 9. Mugust. (Schubbericht.) Rasses. Mur für Good average Santos September 43,50 G., Desember 44,00 G., Mars 44,75 G., Mars 45,00 G.

* Dawberg, 9. Mugust. (Antanasberiatt.) Rasses in Remyort stoffen mit 20 Boints Saust. Rott of Saust. S

** Aumireram, 9. August. Vavoskaffee good ordinary 37.

** Breineum.

** Breineum.

** Breineum.

** Betroleum. Faß sollfrei. Standart white loco 7,30 Br.

** Samburg, 9. August. Betroleum. fcß. — Standard white loco 7,30 Br.

** Untiverpen, 9. Aug. Betroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 193 det. und Br., per Hugust 193. Br., per September 193. Br., Sett.

** Brein-York, 9. August. (Zelegramm.) Betroleum Standard witte in New-York, 50. in Beildselbjia 800, do. Refined (in Gaics) 933 do. Credit Balances at Oil City 125.

*Rorbhanicu, 8. Mugulf. Stanntwein 40 20.6.2/3, für 100 Kliogr. (105—106 Er. 190.00—61,00 UR. Branntwein 45 Vol. 1/6 für 100 Kliogr. (106—107 Vr.) 65.00—67,00 UR., oine Hoß ab Brenneri, nach Magabe ber Sommission der Ranntwein 45 Vol. 1/6 für 100 Kliogr. (106—107 Vr.) 65.00—67,00 UR., oine Hoß ab Brenneri, nach Magabe ber Sommission der Ranntweinschlichten durch die Handle Vol. 100 Level 100 L

prima Maare vrompt 1914.—2014, Mt., Liefer. August-Sept. 1914, 618 2014, Mt., Superior - State 1914.—20 Mt., Superior - Mehl 20 618 2014, Mt. ber 100 Kilogramm.——Magdeburg, 9. Mugust.—Eharlossen 4,00—5,00 Mt. für

100 kg. Fleiich. Butler. Gier.

**Pagdeburg, 9. August. Mindheich (4,00-5,00 Mt. füt
1.04 Mt., von der Keute 1.40-1.50 Mt. Auchfleich (2,00-1.30 Mt.
5.00 Mt., alle für 1.20-1.40 Mt., Sabheisch 1.20-1.40 Mt., Sammeifleich 1.20-1.40 Mt., Speck, geräuch 1.50 Mt., Chivatte 2.10 is
2.50 Mt., alle für 1 kg., Sier für 60 Stiat 2,70-3,80 Mt.

** Wagbeburg, 9. August. Michitrob 4.00-4,50 Mt. Arumunitrod 2,50-3,50 Mt., Seu altes 6,00-7,00 Mt., neues 5,30-6,00
Mt. für 100 kg.

** Magbeburg. Magust. Michitrob 4.00-4,50 Mt. Arumunitrod 2,50-3,50 Mt., Seu altes 6,00-7,00 Mt., neues 5,30-6,00

Mt. für 100 kg. Wetalle.

* Auflerbam, 9. August. Bancasinn 85.00.

* London, 9. August. Either 28' 12 Kirt., Chili · Kupfer 74

Sürt., per 3 Bonate 74'/4 Kirt., Bief 'pan. 17'/4 Kirt., engl.

18 Girt., Sinn 114'/4 Sirt., Jint 19'/4 Sirt.

* Chiegow, 9. August. (Schlusberickt.) Robeifen. Miged numbers warrants 73 sh 1 d.

numbers warrants 73 sh 1 d.

*Bremen, 9. August. Baumwolk. Fest. Upland middling loce 52½ Bfg.

*Unicappol., 9. August. (Schluß-Bericht.) B a u m moll e, Unicappol., 9. August. (Schluß-Bericht.) B a u m moll e, Unicappol., 9. August. (Schluß-Bericht.) B a u m moll e, Unicappol., 9. August. (Schluß-Bericht.) Ber 2 unicappol., 9. August. (Schluß-Bericht.) Ber 3 unicappol., 9. August. (Schluß-Berich.) Ber 3 unicappol., 40% Bert. Berich., 9. August. 40% Berich.,

Süngemittel.
* Samburg, 7. August. (Chilefalpeter.) Boco 8,00 Mt.

* Buenos Ahres, 8. August. Goldagio 135.90.
* Rio de Janeiro, 8. August. Wechtel auf Loudon 10%.

Berantwortild für die Redation Dr. Waltiber Gebenschen, Sale, Sred-lunden der Redation von d bis 12 lije Gemittags. Ale der Sebation betreffend Soldeitien find nicht verfünfild, fanken tedgild, "Aln die Redation der Datleifen Zeitung in Halle a. G." pu aberiftern. Für die Infensie verantwortlig D. Bratel, Gulle a. G.

C P		2 Dit., Siefer. auguft. Sept. 19-/4-19-/2 Dit.,	CONTRACTOR DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF THE PERSON OF TH	Circles 1, 1000 1, 1000
Coursnotirungen ber Berliner Borfe vom 9. Anguft.	Circ. Par. Degree Stealus Stea	Gijenbahn-Stamm-Aftien.	Industrie-Aftien.	Reuroder Runftanftaft 9 81/2 119 25 4 410.00 6
(Grgansungs-Courie.)	" 1896 unt. b. 1906 31/2 91.005 6 6 7 7 8 9 8 7 0 9 8 7 0 9 8 7 0 9 6 9 8 7 0 9 9 8 7 0 9 9 8 7 0 9 9 8 7 0 9 9 8 7 0 9 9 8 7 0 9 9 8 7 0 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9	#aden Maftridt 1898 1899 189	Diothenbe	Reirober Ranhamhalt
Dentiche Fonds und Staatspapiere.	Gtr. Br-98-395, 18905, 1890 - 1899 univerties obter - 400min-201, 1897 91 - 1895 univerties obter - 400min-201, 1897 91 - 1990, 1990, 37, 37, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32, 32	Scriefber 5 102'50 5	Richmons 12 18 214.75 a.e 21	Oppeliner Bortlanb-Cement 13 12 128,50% @
Bibijde Staatsanleihe 31/2 92 8063 Bob. PramAnleihe 1867. 4 138 30b3	bo. bo. 1906	Dalberitatt. Blankenburg 61/4 61/4	bo. bo. StPe	Braunichweiger Bferdebahn 41/2 41/2 175.5064 Breeflauer 00 121/2 1 175.5064 Stentiner 00 6 126.106 Caline Galzungen 21/2 21/2 88.9064 Cather & Balder 3 3 3 3
Baumer Chobtanieibe. 4	bo, bo, XV, XVIII., unt, 4 98.25 a, 6 bo, KV, XVIII., unt, 4 98.80 b, 6 Bt, finn of of the 1905 4 92.10 a	Julagor- Dombrowo	ba. Reuitabt 0 0 95 50 8 Baffage tono 4 4 81 00 3	Stettling
Basmer Stabtanieibe 31/2 98.50% be. be. 1892 31/2 92.70% Braunian 20 ThrSeoie. 126 50%	#r. 5sp. #i8, VIII. XII. 4 98.25s, w 98.25s,	20tti d- Binding	Berline Bodbraucei 10 10 175 30%	Steatimen Do. 6 1 22 106
93.00 9 99.00	372 99.506	3 100 2 2 2 3 4 3 5 9 3 3 3 3 3 3 3 3 3	- 33 00 3 20 5 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20	Beitf. Dradtinbuftete 15 12 193,408 Beitf. Dradtinbuftete 10 11 145.256 ba. Stablingte 15'/2 17 169 00u 6
Color Color Spic. 200 c 3 12/500	Gir. Br. Degis. 1890 a. 199 1894 min. 1 1000 Gir. Br. G. Ull. 1890 b. 199 1897 minrefested be degis of the control of the c	Reichenbeng-Bromoth 42/7 42/7 -,-	Braimfdineiger Jitte 16 15 159.75% Bugte, Metallinbujteic 0 0 73.50% 6	Selection Constitute Selection Selec
Mbeder 3 130 2064 Magbeb. Et8ini. 31/2 90 256 Methinger 7 flBooks 23 50 64	bo. 3 91.500	Banl-Attien.	Bensilaner Deinserle 31/2 1 79 900 6	Digrant
31 13 75 13 13 75 13 14 15 15 15 15 15 15 15	be be be c, y, a 100 3 1/2 68 700 6400 100 100 100 100 100 100 100 100 100		Damilger Delmithle 0 0 59 50 9 Deffauer Bas 12'/2 13'/3 216.50 8	Bertin 5. Lombard 6. Rabrid 31/2. Barts 3,
Shapeth. Ct4441	a) Salefijae 31/2 92.706	Bant ber Berthier Raffeiris. Bant für Spirk im Beob. Barner Santocerén. Beg-Rück, B. (2006). Beg-Rück, B. (2006). Brandfaleger Bank 57/s 67/6 113.50.9	6 G. Hillmerkeet	Berlin S. Zombat) d. Minterdam 31/2. Omlitie S. Statien. Nide S. Roombagas d. Liffadon 4. Sandon 4.
Auslandifde Fouds.	Gifenbahn-Brioritats-Obligationen.	Berg-Rart. B. t. Stof 8 81/2 146.50 8 Braunfdweiger Bant 52/3 61/6 113,50 6 Gob. Goth. Grout- Scied 5 5 91 20 9	Erbunaunsborfer Spinn	Imredunigs-Courfe.
Butar, Stabt-Ant. 1884. 41/2 87,300	Minatolijae 5 96 30 6	Cos. Coth. Creat-Seied. 5 5 91 208 Coin B. & Conn 51/2 6 100.75ts 6 20 angiger Brioarbant	Greffter & Rosmann tono. 0 0 56:10 Gummlfabr. Foresobert. 3 0 50:10 Gummlfabr. Foresobert. 3 0 50:25 G	1 H. Cherr. = 1,70 Mt., 1 H. holland. = 1,70 Mt. 1 Hollar = 4,25 Mt. 1 Gold. Mubil = 3,20 At. 1 Hrcs. = 0,90 Mt. 1 Art. = 20 Mt.
000. 1000. 41/2 8/300	### 150 15	District 1838 1809	Dollfelbowier diagnost. 18 20 233,75 @	
bo. p. 95 6 97.756a	Braunfdweigifde Banbes 31/2 97,106		bo. br. St. 3tr	Dodare Por St. 4.156s
Gaupti/de priv. Stutoide 31/2 bo. bo. bo. 42	Entital Basilie 5 Disposition of the state of the	Bothace Bringthand 7 71/2 121,75% &	бігіфбендет Жаіфінен 7 71/2 107 75 9 Ялібеноў бытэ 4 5 85-75 1 Веліна & 35. Обіянамі 61/2 71/2 132 03 14	Dollars
Jial. Rath. Bib. Gir		6 6 124,50 3 149,10 4 6 6 124,50 3 149,10 4	Rurfürstendamm-Bejedich. — — 585 000 49 500 0 49 500 0 44 2 500 0	Sovereigns per St. 20,47cs anglifche Bantinoten per Bit. 20,48cs Seran Rantinoten per 100 Fres. 81,45cs
Ropenhag. Stadt-Mint	Galts. Rari-Subwig 1890. 4 94 25 G Gr Ruff. Cifenb. Gefel daft 3 3 4 2 101 60 5 8	Online Control Online	Deriver Her. Gunni 24 12 73 23 23 24 24 24 24 25 25 25 25	Defiert. Bantnoten per 100 gl. 34.40 a. bo. Silbercoup. (Berlin einfast). 84.12
Ditate. Boll-Dbl. 4	or Mull, Atlend. Gefall datt 3 and 200	Morodentide Grand-Greott 41/2 5 91'25@	Leipziger Börs	pom 9. August.
bo. 1860er Soofe 4 132.506	RaidDoerberg Gold-Dbi. 4 95 50 6 bo. Eliber. Dbi. 4 Aroupeting Rubolfsbabit. 4 94 80 6	Olbenbrg. Soure n. Seibbant 9 8 115,00 @		Rant: und Grebit-Aftien.
Pretrieme Fini. 6 97 000 9 97	State Stat	Urcut, Jimmob. N. v. St. S	R. Sadj. Rent. ani. 3 Storer. 82.75 #	940g. D. RrH. Spp 10 10 188.00#
bo. Bolbrente 1884 5	RureleRiem 4 96 25%, Bemberg-Czectiowitet 4 92 75%, Bübed-Bilden, gar. 4	Bioner Bantoccetit 71/2 8 Blener Untonbant 8 81/2	2. Sadi. RentAnl 3 bloeri. 82.75 8 82.75 8 82.75 8	Betpajer Bant 7 71/2 131.75 163,504 10 163,504 163,504 17 18 17 18 17 18 17 18 17 18 18
be. Baben-Brebit 5 be. 30'10 bo. gar 34'10	Ragbeburg-Wittenberg 3 Ragitoba. 41/2 Reckend. Friede. Fris. 31/2	Obligationen indnitriefler Bejellifaften.	be. be. 3 1000 82.75 be. be. 3 500 82.90 82.00 be. 3 500 82.90 82.00 be. 3 500 82.90 82.00 be. be. 3 500 82.90 82.	Star
Rullifide Brain.edul. 1984 5 5 5 5 5 5 5 5 5	#08tan-Street 4 95-2504 98t. Ricer-Bor. unt. 6.1906 4 95-2504 98-050-30jden 4 96-0004 95-408	Strafiuk I I	bo. bo 3 500 82,900 bo. bo. 3 bo.st 83.250	And Mitten, Be. n. Stamm= Briot.
ba. bo. 1890 3/2 91.508 bb. 50p. 1910br. 1878 2/2 4546 22.4546 5bb. Salarhide abonitity. 5 bb. Salarhide abonitity. 5 bc. 5	Rotto-Sinolenet 4 95 40 8	### ### ### ### ### ### ### ### ### ##	bb. 61 - fluit v. 1555	Dintoentoe 1898 1899 Ghemin. Berti R Sabr. (Simmergiann)
Suinfige Bontiniti. 5 98,50% be. 98,400 9rca-800/c. ft. 108,60% ft. 41/2 100 75 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6	be: II. 516 1933 4 103 25 6 5 00 6 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Deffouer @35 41/2 103.933 Dortmunder Union 5 110.40% Gr. Berthuer Bieroeb 31/2 94.25%	bo. bc. p. 1832-63 (31/2) 500 95503 bc. bc. p. 1891 (33/2) 500 95503 bc. bc. p. 1892 31/2 31/2 95503 bc. bc. p. 1892 53/2 10 95504 bc. bc. p. 1892 53/2 10 95503 bc. bc. p. 1893 31/2 (27)t. 95503 bc. bc. p. 1893 31/2 (27)t. 95503	Ghemn Berth. B., 5435. (Jimmeranan) 14 - 149,508 Erelan, Basiceriabri (1897) 15 - 210,008 Bis 4% Shionerigh 59,008 Bis 48014 Bis 4801
bo. Stanest. 97 31/2 80,508	Drefe'@ciafi-Dbi., gar	Sambitrger Bafselaprt 4 Sendel-Dbilg attonen 31/2 10275 3	bo. bo. v. 1887 (5 31/2 100 95.50 8 bo. bo. r. 1889 (7 31/2 7) Tr. 95.50 9 95.2 3 95.2 3 8	D. B. R. (Soutername & 5162) Sorper & 115.00 S Sorar Juteja, u. B
Dentiche Sypotheten-Bfandbriefe.	Deftiling. Staatsb., afte 3 87 30 8	Banrahatte. 31/2 93.036 Raphta-Dollgationen. 41/2 95.636	bo. bo. bo. La.B 4 25 103.53 8 bo. Sanbrententerie 31/3 bu.St. 94.00 8	Germania (Sam. & Sobii) 24 12 140.000 Gereb. Steb. B. St. H 311/2 39 700.000
MubDeffauer Blander 31/2 99 40 6 Deutsch, GrRrBram.L. 31/2 112 30 6	be. be. 1835. 3 83 10 3 - be. be. Grain; 3 84 70 6 be. be. Grain; 4 98 90 6 0cferr. Sofaloabn. 4 95 25 3	Dberidiei. Gifenbabnb.bari 4 101.006	bo. bo. 31/3 100 97.50 3 bo. 2. C. Rentenjdeine. 31/3 btoeri. 86,00 3 bo. 65. 1. ul II.) 4 Stilde 103.25 3	50. bo. bo. II 611/2 69 11008 5016/3: 5tr. 8 13/5 4 75 004
Bink-Scatterier (B. Binkiller)	Redisor-Secon. 1899	10 10 10 10 10 10 10 10	bo. bo. bo. 31/s 103 97.50 % bo. 2GHenten(delne. 31/s blueri. 86,00 % bo. 65. (S. L. u IL) 4 Stide 334. Sewiide 103.25 % Mansi, Sewiid, v. 1837 (cp. 4 203 33.50 %	B. B. St. (Seubendum B. B. St. (Seubendum B. B. St. (Seubendum B. St. St. St. St. St. St. St. St. St. St
D. Gr99. HI. 10. 37/2 be. IV. 10. 37/2 be. V. 10. 37/2 be. V. 10. 37/2 be. V. 10. 37/2 be. V. 100. 37/2	95 309	Bergwerls- und gutten-Aftien.	Partiti, Genet dp. u. 1897 (cn.) 4 203 93.75 st.	Bant f. Grundbei, Letpstg 8 8 139,756 Seipstger Banbant 51/2 52/3 104.000 bo. Eletter, Berte 51/4 51/4 116.000
be. V. 100. 31/2 92.00 8 be. Vi.m. 5.100. 4 98.80 8 Emily. Gembio. 506. 4 4 be. be. be. 50. 31/2 91.10 6 Dentils. Sop. 4. 49.60 7. 31/2 D. S. S. Serbitumb. 5.1903 4 98.50 8	bo. 97 gr. unt. 5.1905 4 95.406 6. 9ar. unt 5.1909 4 95.406	Mrenberger Bergwert 651 75 11648	bo. bo. v. 1833 4 98.978 98.758 81.25@	be. elette, Berdent. 4 4 101.25 6 be. elette, Serasent. 4 4 101.25 6 be. Breedte, Raudutts, 10 10 204.00 6
D. G. 9Grabitunto, 5.1903 4 98.50 6 Samburg. SupothBfbbr.	William Metrical State S		bo. pon 1897	
2.5 5-5 exect (and 5. 1903) 4 (200 minutar, 200 minuta	be. Gordon 1931 6 107 304 6	bo. St. Br	bo. post 1897	be. Ramus parniplum. be. Shalf. Schreibls 10 12 164.00% Rensigleber Rure. 45 - 1135% bo. Heine. 1 1140% Bottl-Gement, Spale. 11 122.00% SASS, Ramusquipt (Solbieg) 0 2 - 116.00%
bo. alte u. cono	Serb. Elfentb. Spp. Dbl. A	Confolibat. Bergw. S		544):Rammgmipi Selbrig) ba. Hajda-Fjabt. (Apartin.) ba. Basch J. (Sedbinja) ba. Basch J. (Sedbinja) ba. Stammati
be, dire it. com. 3/2 93.00 5 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6	do. Rorbofibahn	Burer Roblen ton 9 9 175256 Cintradt 11 14 135.00 4.66	Mits. Sanbobi	35 226.00 8 bo. Stamment. 15 15 226.00 8
90 Bram. 9/06	Transfaufaffide	Geffenttrobeaer Gusfitabl 12 14 145,000,66 George Martien St. A 3 10 12,025,16 bo. St. Br 5 10 135,001,66	Gijenbahn-Stamm-Aftien.	be. StBriet 7 8 146,750
IV V unfbbar ofs 1903 4 98.253	Berrabah	5agener Gugitabl 61/2 6 92.50% @ 5arger Gifen verte tono 62/3 25 150.00% @	Mustg. Zepl. 500 ft 15 15 3 03,008	bs. 51. Perior. 7 8 146.759 bs. bs. Obits. 4%. 4 9 96.608 guderfabr. Glausia. 9 9 125.508 guderfabr. Galler. — — — 135.002
100 - 100 -	Service Serv	300 50. St. Br. 62/3 25 150.000, 6 74.000 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8	Statistics Sta	
00. 111., V., VIII. t; 100 31/2 107,600		Röntigin-Mariendüte	Grap-Roffat 63/4 61/4 127 253 Partenburg- Minwia 21/2 - 73.00	Mijfig-Ecolliser 31/2 88.50 3 Bhini, Aorobahi 97.50 8 bo. bo. 6015 4 93.50 8 Bufditleft 1896 (hir.) 4 93.50 8
bo. XIV. rs. 100	Sijenbahn-Stamm-Brioritate-Aftien.	Reopolograpie Coberts		80. 00 4 33./300 0
8- VII. VIII.Xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	Brestan-Barrichau 38/4 81/2 156.00 a	Salender Strate	Sinbene 1992 1994	be. Gm. 1871 5 101.003
9r. 16br. 8l. XVIII. 8. 1998 31, 100.00 3 Gennt Coig. 8ts 1997 31/2	Stab. Aganab.	Rhein. Stabl Lit. C	Diribente 1893 1899 Dur-Bobenta 2 Lit. A 61/2 73 00 8 Ratienburg-Riauta	8 701-78 flader 41/2 65.00 8 93.80 9
94,000	Диренцифе виобари 5 5	Burm-Rester 7'ie 7'/e 125,50%	Martenburg-Riamta 5 5 -,-	##@###Joetoetq 4 93.800

Sas als

> Die füt Bortbeil.

Gemeinbe : Bors | größeren 128

155

Besondere Beilage gur

M. 32. Salle (Saale),



"halleschen Zeitung".

ben 10. August

1900

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Landes : Dekonomierath f. von Mendel : Steinfels zu Salle (Saale).

Pflanzenichutliche Rathichlage und Warnungen für ben Sommer.

Pflanzenschutzliche Nathschläge und bie Roggenernte beendigt ift und die anderen Salmfrückte des Schnittes harren, verdient immer wieder daran erinnert zu werden, daß ein wichtiges allgemeines Pklanzenschutzung ieglicher Pflanzenrücklände auf den Fruchtfeldern liegt, daß mithin auch auf den Serteidefeldern, sobald sie geräumt sind, eine baldig Zerhörung der Stoppel, und zwar möglichst allgemein in der ganzen Gemarkung durchgeführt, einem späteren Auftreten von Setreideseinden entgegenwirt, weil viele dieser Schädlinge ihr Winterlager an den Stoppeln oder sonstigen Uederbleibseln des Betreides haben und mit diesen entwicklungsfähig in den Herbich und in das solgende Frühjahr gelangen, also nur durch Zerslörung dieser Kücklände vernichtet oder unschädlich gemacht werden können. Unter den thierischen Feinden bezieht sich dies auf die Getreidehalmwelpe, die Fritsliege und die Herbichlassenschaftlichen Feinden mehlthaupilz, der Schädlingen sind es die Getreiderofriptige, der Roggenhalmbrecher, der Meigenhalmtöder, die Getreideblattwelpe überwintern. Unter den pilzlichen Schädlingen sind es die Getreiderofrpitze, der Roggenhalmbrecher, der Meigenhalmtödter, die Getreideblattwelpe und der Weisebellassenschaftlich und anderen Aflanzenrückständen überwintern. Unter den Pfelde zurücker Weizenhalmtödter, die Getreideblattwise und der Weizeholtzenschlassen der Weizeholtzenschlassen der Weizeholtzenschlassen der Weizeholtzenschlassen der Verdiebelassen der Verdiebelassen der Verdiebelassen der Verdiebelassen der Verdiebelassen der Verdiebelassen über der Roggenhalmbrecher, der Weizeholtzen und berwintern. Unter den Pfelde zurücker Weizehalntwelle, der Schreiberofiptige, der Roggenhalmbrecher, der Weizeholtzen und berwinterung bestimmte Keime sich der Weizeholtzen der Schreiberofiptige, der Roggenhalmbrecher, ihre planmäßige Zerstörung in den Schreiben den Beunklich der Schreiben der Sch

Klee in das Getreibe einzusäen.
Fangbflanzensaaten gegen die Fritsliege. Es wäre est die Zeit gekommen, ein Mittel gegen die dem nächsten Winterroggen drohende Fritsliegengesahr anzuwenden, zu welchen wan besonders da seine Zustucht nehmen sollte, wo das sicherste Mittel gezen diesen Feind, welches in der Bestellung des Minterroggens erst nach Mitte September gegeden ist, aus zwingenden Gründen unaussährbar erscheint. Dieses letztere Mittel ist ja deshalb von ausgezeichnetem Ersolge, weil die Fortpslanzungszeit der Fritsliege, in welcher sie die verderbendringende Ablage ihrer Winterbrut besorgt, nicht über Mitte September hinausgeht, weshalb das erst um diese Zeit auflausende Winterforn von den Angrissen verschont bleibt. Läßt sich diese späten noch in die Zeit des möglichen Befallenwerdens hineinbringen, so giebt es ein anderes Schusmittel. Ich habe schon wiederholt darauf hingewiesen, daß die Fritsliege im Spätsommer je früher desso Getreibe, absetzt ausgeeignete Kssanzen, d. h. junges Getreibe, absetzt, daß sie dessold mit Borliede an Getreidepslanzen, die aus dem von der Ernte herrührenden Samenausfall auf Stoppelseldern ze. aufzegangen sind, ihre Eier ablegt und daß man also ihre Brut

absichtlich zusammenhalten und einfangen kann, wenn man 2 bis 3 Wochen, bevor der Winterroggen in den Boden kommt, an gewissen Stellen Roggen aussäet, der dann im Herbst, wenn er sich mit den Maden oder Auppen der Fritsliege besetzt er weisen sollte, durch Unterpsügen sammt der Instellendrut zersört wird. Man lenkt also dadurch nicht nur den Fritsliegenbesal von den zu bestellenden Wintersalten ab, sondern sängt ihn auch ein und macht ihn sür das nächste Frühigdr unschädich, wo er ja die Sommersaaten, besonders den unschädich, wo er ja die Sommersaaten, besonders den Agter, gefährdet. Eine solche Fangpslanzensaat kann man in der Rähe des mit Winterstorn zu bestellenden Blanes oder auf dem Exteren selbst in einem Etreisen anlegen, der ja, wenn der Besteren selbst in einem Etreisen anlegen, der ja, wenn der Besteren selbst in einem Etreisen anlegen, der ja, wenn der Besteren selbst in der Mut zu bein dort, wo man im Sommer, desonders am Safer, den Schaden gehabt hat. Es giebt ja auch gewisse Gegenden und Wirtsschaften, wo die Fritssliege zu einem besonders häusigen Uebel, gewissermaßen zu einem ständigen Feinde, sich entwickelt hat, und gerade dort sollte man mit allen geeigneten Witteln den Vernichtungskrieg gegen sie versuchen. Bekanntlich ist der Osten Deutschlands hauptsächlich davon geplagt; wenn auch nicht jedes Jahr ein verheerender Fritssliegenschaben zu beobachten ist, so wiederholen sich doch dort die Jahre, wo diese Inselft zu einem allgemeinen Landesseinde wird, gar häusig. Selbst in Gegenden, wo man seltener mit der Fritssiege zu thun hat, kann eine solche Fangpslanzensaat nützlich bein, da sie eine ziemlich sichere Brode abgebt, od das Inself überdaupt vorhanden ist, und im bejatenden Falle zu einer rechtzeitigen Unterdrückung der Gefahr Gelegenheit giebt. Man muß natürlich die Pflanzen einer solchen Fallenden Ausen auf den Stoppelselbern aus dem Camenausfall aufgeseinnen Walden und hönder nich den Stageschen der Steie der auf den Stoppelselbern aus dem Camenausfall aufgeseinnen Bflanzen auch zweckn

sorgt für schnelles Absammeln des Fallobstes unter dem Obstbäumen! Heierin liegt ein Hauptmittel gegen die Beschädigungen und großen Berluste, welche der Apfelwickler und der Kslaumenwickler durch das Madigwerden und frühe Absallen der Aepsel, Birnen und Kslaumen veranlassen. Das Absammeln des Fallobstes sollte wonöglich täglich ersfolgen. Bei Unterlassen diese Nahregel gehen die Larven alsbald aus den befallenen Früchten zur Neberwinterung in den Erdboden, wo man ihrer nicht mehr habhaft werden fann und von wo aus sie im nächsten Jahre hervorkommen und ihr Zersstörungswerk wieder beginnen. Berwerthung des gesammelten Fallobstes, besonders der Alepsel, zum Mosten, oder, in Stüde geschnitten und an der Luft getrocknet, zur Geleebereitung, der Issammen und Zwetschen zum Brauntweinbrennen, in Fässer gesstoßen. ftogen

Legt Insetten-Fanggürtel an die Obstbaumstämme! Gine Anzahl ber obsitchäblichen Insetten sucht im Sommer an ben Stännmen der Obstbäume Schlupswinkel zur Ueberwinterung auf, aus denen die Thiere im nächsten Frühjahre hervorkommen, auf, aus denen die Spiere im nachten Fruglance hervorkommen, um ihr Zerstörungswert von Neuem zu beginnen. Man sollte baher nirgends Moos und Flechten an den Stämmen auffommen lassen, sondern dasselbe durch Abkragen befeitigen, weit dies Schlupswinkel für jene Thiere sind. Auch ist das Bestreichen der Stämme mit Kalk gegen solche Insekten zweckelichen. Noch bester wirken die neuerdings künstlich hergestellten



fol.

ngen

jude jude uds:

teure dung agen. ieben iderte

tom abrif

orens

ihren

Der oren= rdige Die

men tliche c die igten über nach oder aul: fällt elbst gen, derf= tiche Un= orfer daß ben

auf oder erne pon zeit= ngen geit= eren ı zu

afer

bes und, rlitt das viels

Insellenfallen, die in Form von Gürteln um den Stanum, wohl auch .m die stärkeren Aeste gelegt werden und die man im Herbit oder Winter adnimmt, um sie mit den darin sixsperit oder Winter adnimmt, um sie mit den darin sixspenden Thieren zu zerstören. Dieses Vorgehen eignet sich besonders gegen den Apfelblüthensteder, einen weit verdreiteten Küsselfäser und Feind des Apfelbaumes, der die Blüthen im Frühjahre zerstört. Auch viele Larven der das Madigwerden des Obstes bedingenden Apfels und Pflaumenwickler werden in solchen Fallen gefangen. Es set hier hingewiesen auf die einsachste Art dieser Fallen, bestehend aus Heuseilen, die durch ausgelegtes, mehrsach zusammengefaltetes Lapier mittels eines Bindsabens befestigt werden, sowie auf die aus Mellpappe bestehenden Gürtel, welche zugleich gegen den Frostspanner im yerbst als Alebgürtel eingerichtet werden können. Es ist disher eine Anzahl verschiedener solcher Einrichtungen empfohlen worden. Dieselben unterliegen bermalen vergleichenden Abesperochen werden können; wie sie sich Witterumgsverhältnissen die Ersahrung lehren. Das Anlegen dieser Fallen gestdielt zweckmäßig ichen mädlicht früh im Sommer.

angeprochen werden konnen; wie fie ich Asitterungsbergatis nissen und anderen Jufälligkeiten gegenüber verhalten, das wird eben die Erfahrung lehren. Das Anlegen dieser Fallen gesschieht zweckmäßig schon möglichst früh im Sommer.

Achtet auf den Rost der Birubäume! Wenn sich auf den Blättern des Wirnbaumes im Sommer lehhaft rothe Fleckzeigen, so hat nian es mit dem Sitterrost des Virnsdaumes (Roestelia cancellata) zu thun. In manchen Gegenden sind die Birubäume ganz und gar damit dedeckt, und dann ist das gewöhnlich alljährlich der Fall. Solche Bäume wersen ihre kranken Blätter auch vorzeitig ab, hören auf zu tragen und sterben endlich ganz ab. Wo das der Fall ist, wird man stets in der Räse Exemplare des Sadebaumes (Juniperus Sadins) sinden. Diese hat man als die Erzeuger des Birnenrostes anzusehen, weil sie einen Pilz, das Gymnosporangium, beherbergen, welcher den Ueberwinterungszustand des Virnenrostpilzes darssellt und in jedem Frühjahre, nachdem er auf den Nesten des Sadebaumes als eine rothe gallertartige Pilzbildung hervorgebrochen ist, mittels der Sporen, die er hier erzeugt hat, durch die Luft sich von Neuem auf die Virnbäume überträgt.

Wo einmal dieser Pilz auf einem Sadebaum Plat gegriffer hat, wiederholt sich der Befall der Virnbäume seiner Nachdar schaft alljährlich und verstärft sich immer mehr. Je größer die Entsernung der Obsidäume von dem nächten Sadebaum ist, besto mehr schwächt sich natürlich die Uebertragung ab, doch lätt sich dieselbe noch auf mehrere Hunderte von Metern nachweisen; die herrichenden Windrichtungen spielen hierbei eine Rolle. Der Sadebaum ist in Bauerngarten, auf Kirchhösen und besonders in Parkanlagen zu sinden; als Zierstrauch förmte er leicht durch den Vedensbaum, sowie durch andere Juniperus-Arten, die alle unschädlich für den Birnbaum sind, ersett werden. Die Ausrottung des Sadebaumes in allen Gegenden, welche Odsstdu treiben, ist ein dringendes allgemeines Bedürfniß, um jene Seuche der Birnbäume zum Verschwinden zu dert hat.

vickelt hat. Der Kampf gegen die Blattfallkrankheit (Peronospora viticola) und gegen den Mehlthaupilz (Oddium Tuckeri) des Weinstokes ist ersorderlichen Falles dis zum August fortzusezen. Wie bereits in den Rathschägen sir das Frühjahr gemahnt wurde, liegt das wichtigste Schuzmittel gegen dies kilze in einer recht frühen, schon vor der Blüthe des Weinsstocks auszusührenden Behandlung, und zwar gegen die Peronospora in dem Velprizen mit der bekannten Aupferkalkrühe (20 kg Kupfervitriol in 500 l Wasser gelöst, 20 kg gedrannter Kalf gelöscht, dann mit 500 l Wasser zu Kalkmild verdünnt, beide Flüssissischen unter Umrühren zusammengegossen), gegen das Oidium in dem Bestäuben mit Schwesel. Wo dieser frühe Zeitpunkt versäumt worden ist, oder wenn durch andauerndes regnerisches Wetter diese Pilze in ihrer Entwickelung und Ausstreitung sehr begünktigt werden, können im Sommer wiederholte Behandlungen der Weinderge mit jenen Mitteln angezeigt sein, um der Traubendildung möglichst über die Pilzangrisse hinwegzuhelsen. Die lesten Jahre haben gezeigt, das außer der Peronospora auch das etwas in Vergessehrelt gerathene Oidium zu den größten Feinden des beutschen Weindaues gehört und die kräftigste Bekämpfung verdient.

Thiere als Wetterpropheten.*)

Bon M. Bienete.

Bon diesen gilt als am berühmtesten, ob mit Neckt, lasse ich bahingestellt, immer noch der Laub frosch, der noch in manchen Gegenden geradezu das Barometer vertritt. Man steckte den armen Kerl in die bekannten Einnackegläser, weil man der Ansicht war, daß sein Schreien eine Borempsindung von Wetterveränderungen bedeute. In diesen Gläsern führt er alsdann ein beschauliches Dasein, und wenn man ihn richtig dabei dehandelt, so hätt er es Jahre darin aus, wovon ich mich mehrsach überzeugte. Als Delikatesse gesten ihm lebendige (nur solche) Fliegen, die er mit großer Geschicklichseit erhascht. In dem theilweise mit Wasser geschlichten und mit Gaze debeckten Gesäßsieht die bekannte kleine Leiter. Als Regel gilt nun: Läßt er von der Spitze dieser Leiter seine sponve Stimme erschallen, der titt schlechtes Wetter ein, ertönt die Stimme dagegen aus dem unteren Theile des Gesäßes, so bleibt die Witterung gut. Aber, trozdem sich der grüne Geselle des besten Renommees erseut, möge man ihm nicht unbedingt trauen, weil er seine Stimme sowohl dei ganz trockenem Wetter, als auch kurz vor Regen ertönen läßt; vor einem bevorsehenden Gewitter schreit er mehr als sonst, kündigt mit Sicherheit also nur dieses an, während er dei nassem Wettergänzlich sich ausschweigt.

Bebeutend als Wetterprophetin gilt auch die Spinne, wenn solche sich auch, vielleicht etwas mit Unrecht unter unseren Hausfrauen einer ähnlichen Beliebtheit erfreut, wie bei den Holländerinnen. Sie hat jedoch das mit den größten Bettergelehrten, inclusive Falb, gemetn, daß sie das Wetter nur turze Zeit vorher bestammen kann. Diesbezüglich nennt sie der Naturfacher Schinke sogar zuverlässig, nachdem er sie gründlich in ihrem Netze beobachtet dat. Im Allgemeinen gesten von ihrer Betterfunde folgende Regein:

Läuft eine Kreuzspinne plöglich aus ihrem Net weg und verbiegt sich, so kann man sicher sein, daß ein Gewitter im Anauge ift. — Sigt sie gegen 10 Uhr Morgens in ihrem Netz und schuttelt dies wiederholt hin und her, so bleibt das Wetter diesen Tag über schön. — Arbeitet eine Spinne bei regnerischem Wetter an ihrem Ret und befestigt sie dies mit besonders langen Häden so tritt alsbald gutes Wetter ein. — Wenn eine Kreuzsipinne ihr Net verläßt und an einer anderen Stelle ein neues spannt, so tritt alsbald eine Aenderung in der Windrichtung ein, ein kurzer, aber scharfer Windzug wird ihr erstes Netzerstören. — Zerreist eine Spinne ihr Netz theilweise und verdirgt sich darin, so steht ein Sturm bevor. — Ze weiter sich die Kreuzspinne von ihrem Zusluchtsort entsernt und jemehr sie eine sitzend darin, so steht ein Sturm bevor. — Ze weiter sich die Kreuzspinne von ihrem Zusluchtsort entsernt und jemehr sie eine sitzend darin, so siehen Wetters rechnen. — Wenn die Unbeständigkeit des schönen Wetters rechnen. — Wenn die Kreuzspinne sich Speisevorräthe sammelt, so sieht mehrere Tage lang Regen bevor; sie verdirgt sich dann in ihrem Ecken. — Webt eine Hausspinne ihr Ketz in der Kähe des Osens, so ist Frost im Anzuge; spinnt sie es im Winter nahe dem Fenster, so tritt Thauwetter ein.

tritt Thauwetter ein.
Dbiges sind nur die Hauptregeln, bei benen ich es bes
Naumes wegen bewenden lasse. Historisches Faktum ist jedenfalls Nachstehendes: Als 1794 eine französische Armeeadtheilung
die niederländische Grenze überschritten hatte und die strenge
Kälte das Ueberschreiteu der Flüsse leicht ermöglichte, trat im
Dezember Thauwetter ein. Pichegru sah das Gesahrvolle
der Lage ein, daß bei anhaltendem Thauwetter 'ie Verbindung
mit Frankreich unterbrochen sein würde. Als 'i aum Rückzug entschlossen der ehnen mire eines kriegsgesangenen
Franzosen aus Utrecht, der in seinen umfreiwilligen Mußestunden
mit der Beobachtung der Spinnen sich beschäftigt und danach die
Ueberzeugung gewonnen hatte, daß das Thauwetter nur von
kurzer Dauer sei. Er theilte dem General mit, was er von
seinen "Freundinnen, die ihn noch nie betrogen hatten", wußte.
Iwdif Tage später konnte Lichegru mit den schwersten Ges
ischüßen über die größten Flüsse gehen.

Bekannt ist, daß die Seemöven wetterprophetisch sind. Fürst Kropotkin, natürlich ein Russe, demerkte Ende August am Strande von Broadslairs, daß mehrere Mövenschmärme längs der Küste gegen Dover hinslogen. Der Wind kam von Nordost, wie es während des ganzen Monats der Fall gewesen war,



aber die f halte ficher ichlu trat

Meter möber Sicher

Gefo nahn Sun dabe

hörli jond

obacd Bitt 48 (blid Plan prop meni bede Schi

Diefe Lect verf ergi

Sebe

So erfte

und

bede

trag

Der Bef

lant

etid

pon jo r

ind To.

Bet!

^{*)} Landwirthichaftl. Anzeiger, Wochenbeilage gur Bant- und Sandelszeitung.

und nichts beutete auf einen Umschlag des Wetters. Ein Fischer aber machte den Fürsten barauf aufmerkam, daß sich alle Möven, die sich am Strande von Margate und westlich davon aufgehalten hatten, nach der Südküste hin zogen, um dort einem sicher eintressenden Tädenbestwinde zu begegnen. Thatsächlich ichlug am folgenden Tage der Wind in Südwest um und damit trat schlechtes Wetter ein. Uebrigens schreibt schon ein schottischer Meteorologe namens Inwards: "Die Ankünste der Seemooen vom Solway Förth in Holywood bedeutet siets ein sicheres Anzeichen für starken Wind und schweren Regen aus Sidwest" Stibmeft."

ben oftalle vereinstanten bevollingen wide benollingen wide benollingen wide benollingen benollingen benollingen Graffies Graffies Graffies Graffies Graffies Graffies Graffies Hand die Hand d

Sübwest."
Ermähnt sei hier auch der Kreuzschnabel. In der Gefangenschaft sitt dieser Bogel ebenso pflegmatisch und theilsnahmstos da, wie der Fuchs unter den Bierfüßlern. Nur der Hunger macht ihn unruhig. Und doch stetert er, den Schnabel dabei gedrauchend, ohne anscheinende Ursache, disweilen unaufdrich an dem Drahtgitter in die Höhe, nicht nur am Tage, sondern auch Nachts, wenn andere Bögel artig schlafen. Besobachtungen haben bestätigt, daß die Ertravaganzen in den Witterungsverhältnissen begründet sind, da innerhalb 24 dis 48 Stunden unsehlder Regen eintrifft, selbst wenn im Augenblick des Aletterns sich kein Wölkden am himmel zeigt. Manche behaupten, daß der Kreuzschnabel der beste Wetterprophet ist.

Manche behaupten, das der Kreizsummaber der Schle prophet ift.
Auch andere Bögel stehen im Ruse der Wettergelehrtseit: wenden die Tauben auf dem Dache den Kopf nach Osten, so bedeutet dies für den Morgen Regen. Kehren sie früh in ihren Schlag zurück und hocken in der Nähe des Hauses auf dem Hose umber, so ist Regen für den folgenden Tag zu erwarten. Fliegen sie jedoch weit in die Felder nach Beute und kehren spät in den Schlag zurück, so zeigt dies schönes Wetter an.

Baben fich bie Subner mehr als gewöhnlich mit ge-ftraubtem Gefieder im Staube, fo bebeutet bies, ebenso wie wenn die Enten das Wasser mit den Flügeln schlagen und wenn die Enten das Wasser mit den Flügeln schlagen und sich auf dem Teiche mit Geschrei verfolgen, Sturm, auf den auch zu zählen ist, wenn die Schwalden i Flüge die Oberstäcke der Erde oder des Wassers streifen. Fliegen sie aber gegen Abend hoch oben in der Luft, so debeutet dies trockenes Wetter. Das ungewöhnlich anhaltende Krächen und Schreten der Raben und Käuzigen ist ein Zeichen herannahenden Regens. Auch die Vienen sind zu erwähnen, da es sicher Regen andeutet, wenn sie sich nur wenig vom Stocke entsernen und massenweise, ohne ganz beladen zu sein, dahin zurücksehren. Der Venenzsüchter hält es auch für eine ausgemachte Sache, daß ein frühzeitiger Winter eintritt, wenn die Vienen ihre Drohnen frühzeitigt tödten. Regen bedeutet es, wenn die Kühe die Wände belecken. Als "Regenvogel" wird der Wen de hals bezeichnet, der sich bei regnerischer Witterung durch sein Geschweiten, Finken oder Regenwürmer als untrügliche Wetterpropheten.

Fledermäule, Finken oder Regenwürmer als untrügliche Wetterpropheten.

Nun, vielleicht regt Borstehendes wenigstens zu Beobachtungen an, die garnicht so iminteressant sind. Zum Schluß möchte ich noch darauf aufmerksam machen, daß auch manche leblose Dinge Sinsluß auf das Wetter haben. Bleibt die Sensenklinge beim Mähen im Thau trocken, so ist das ein Beichen schönen Wetters, während sie Regen anzeigt, wenn sie beschlägt und bläulich oder röthlich anläuft. So ist es auch mit der Art des Holzhauers im Balde. Ist sie erin und blank, so wird der Tag schön; ist sie aber beschlagen und gleitet der Stiel nicht glatt in der Hand, so broht gleichfalls Regen.

Die Leckfucht bes Rindviehs.

Eine häusiger als sonst zu beobachtende Krankheit trat in diesem Frühjahr in unseren Stallungen auf. Es ist die sogen. Lecksucht des Kindviehs. Was man unter dieser Bezeichnung versteht, ist wohl Jedem bekannt, bessen Wied von dem Leiden ergriffen ist. Die hauptsächlichsten Krankheitszeichen bestehen in der Sucht der Thiere, Alles, was in ihre Nähe kommt, zu belecken und zu verschlucken. Insbesondere werden von denselben Leder- und kleidungsstücke beleckt und, wenn diese nicht entsernt geweichluskt. Wegenseitig lecken sie sich die Koner ach in werden, abgeschluckt. Gegenseitig leden sie sich die Haare oft so gründlich ab, daß einzelne Stellen vollständig fahl sind; auch die Stallwände, Rausen und Barren sind beliebte Angrisspunkte. So lange fremde Gegenstände nicht erreichbar sind und in den ersten Stadien des Leidens fressen die Thiere ihr gewöhnliches Futter wie sonst, und es geben beshalb die Biehbesiger in der Regel auf diese Erscheinung nicht viel. Bei längerer Dauer und nicht eingeleiteter Behandlung magern die Thiere oft zum Stelette ab; es machen sich die verschiedensten Folgegustände großer Ernährungsfehler geltend: Appetitstörungen, schnutzige, ichimmlige Streu wird gutem Futter vorgezogen; vollständige Berweigerung der Futteraufrahme; andererseits wieder heißhunger und bennoch rapides Abnehmen der Körperfülle; weiterhin bedeutende Schwäcke, Unvermögen aufzustehen (besonders bei tragenden Kühen oder unmittelbar nach der Geburt). Knochenbrüchigkeit, ben Thieren brechen im Liegen 2, 3, 4 Nippen, bei verhältnismäßig leichten Geburien entsteht ein Beckenbruch 2c. Der Schluß ist in der Negel, daß berartige Patienten vom Besitzer selbst auf den Wasen gebracht werden.

Was die Ursachen der Lecksucht betrifft, so liegt wohl, wie Distrikts-Thierarzt L. Nuder in der Wochenschrift des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern aussührt, die hauptssächlichse im Tutter. Wenn nun auch der einzelne Besitzer

erwidert: "Ich habe aber doch genug Futter und habe es auch nicht anders eingebracht als sonst", so ist eben doch ein großer Unterschied zwischen Futter und Futter. Gerade das seuchenartige Auftreten der Krankheit nach jehr trockenen oder sehr nassen Jahrgängen weist darauf hin, daß klimatische Berhältnisse in erster Linie den Grund dazu legen. Treten nämlich während der Futterwachsthumsperiode lang anhaltende Riederschläge auf, fo werben die gelöften Erdfalge gum großen Theile in die tiefen Erbicichten verschwemmt ober aber von der Wiese auf die Straße ober in das Bäcklein geleitet und der wachsenden Bflanze entzogen; umgekehrt kann die Pflanze bei großer Trockenheit die Erdsalze ebenfalls nicht entsprechend assimiliren. Das Gerüft, das ist kurz gesagt die Holzsafer, wächst; sie bleibt aber leer, ohne Saft und Kraft. Das Wieh bekommt zwar viel und trocen eingebrachtes Futter, jedoch kein nahrhaftes Heu, sondern zum größten Theile Holzsafer, die ihrerseits wiederum nicht die für ben Organismus nöthigen Beftandtheile enthält.

Die leidenden Thiere fuchen nun inftinttiv von ben ihnen Buganglichen die im Futter mangelnden Rahrstoffe ju erfetzen. woraus wir nunmehr die Symptome der Lecksucht erkennen.

Daß ber Mangel an Nährfalzen bie mefentlichfte Urfache Das der Vlangel an Nagralzen die weientlichte Urjage ist, ergiebt sich des Weiteren daraus, daß durch die sogen. Leckjuchtpulver, die der Hauptsache nach aus einer Kombination von Rährialzen bestehen, in den meisten Fällen Besterung bezw. Heilung erzielt wird. Allerdings dürfen hierbei nicht die Lecksuchtpulver in Betracht gezogen werden, wie sie disweilen von herumziehenden Händler oder sonstigerigen Geschäftsleuten den Dekonomen gegen theueres Geld aufgedrungen werden. Der Inhalt solcher ist nämlich sehr häusig ein wirkungs-lose Gemisch von Maubersalz mit alten Kklanzenpulpern. lofes Gemijch von Glauberfalz mit alten Bflanzenpulvern.

Rleinere Mittheilungen.

Gine Maufefalle herzuffellen, welche ihrem 3med vollfommen Eine Maufefalle herzustellen, welche ihrem Zwed volltommen entivricht und besonders zum Fangen von Feldmäusen geeignet ist, ericheint an und für sich eine iehr einsache Sache. Trogdem hatte von den bis jest sonitruirten Fallen wohl noch keine ihrem Zwed so richtig entiprochen, denn keine derselben hat in der Landwirthschaft Algeneinen Alphahme gefunden. Neuerdings scheint es nun einem zindigen Kopfe gelungen zu sein, in der durch deutschas Keichspatent Ro. 100105 geschützten Konstruktioren eine Falle auszindig zu machen, welche nach einer Mittheilung des Patentbureaus von S. & W. Pataln, Betlin, außerordentlich seiztungsfähig ist. Diese Falle besteht im

Bejentlichen aus einem etwas conifden Robr, in welchem ein Spiral-Wejentlichen aus einem etwas contiden Robe, in welchem ein Spiralsfederschlauch theilweise frei beweglich angeordnet ist. Dieser elastische Schlauch befindet sich an der Decke der Falle, wird jedoch durch das Gewicht der eintretenden Maus niedergedrückt. Sodald die Maus in die Falle vollständig eingetreten ist und den Spiralschlauch verlassen dat, schnellt legtere wieder empor, wodei eine in dieser Stellung vor demselben besindliche Glasscheibe das Austreten der Maus verz hindert. Die Falle bedarf keiner Lockpetse und ist jeder Zeit fangbereit. Nach vorliegenden Zeugnissen hat diese Falle einen rietigen Fangersolg, so i. B. hat ein Landwirth mit 4 Stück derseiben in kurzer



Beit 755 Maufe gefangen und dieselben seinem Gemeinde Dorstand abgeliesert, wosur ihm im Gangen ca. 30 Mart ausgehändigt
wurden. Benn man bedenkt, daß ein Mäusepaar nach einem mäßigen Anschlag sich in einem Sommer auf 23000 Stud vermehren
kann, so ist man mohl berechtigt, eine solche Falle als eine Mohltbat
für den Landwirth zu bezeichnen. Auch im Hause soll die Falle großartige Erfolge zu verzeichnen haben.

artige Ersolge zu verzeichnen haben.

Standbesinfektion. Um anstedenden Krankheiten vorzubeugen, werden in Dänemark vielsach jährlich einmal die Ställe dedinfzigirt, gewöhnlich im Frihjahr, wenn das Bied auf der Weide ist. Als Wegweiser, wie eine solche Desinfektion vorzunehmen ist, dat der Geschäftsausigus der danischen landwirthschaftlichen Vereine solgende Regeln aufgestellt:

1. Decke, Pfosten und Bretterwände sind die IK m von der Erde zu talken. Der Kall entfernt die Fliegen und Spinnen und erhält Wächne. Der Kall entfernt die Fliegen und Spinnen und erhält Wächne und Decken trocken.

2. Der unterste Theil der Pfosten, Scheidewände und anderes Hoslzwert ist mit Theer oder Karbolineum zu überstreichen. Man kann auch ein Gemisch von Kohlentheer und Betroleum oder fünf Theilen Terpentinöl und einem Theil Leinöl anwenden.

3. Krippen, Futtergänge und Thüren sind mit einer warwen 2 vorzentigen Geloralstöhung (100 Liter Wasser zu 2 kg Chloralst abzuwaschen. Statt Chloralstöhung lann Karbolsaure in 2 prozentiger Bösung angewandt werden. Dies darf jedoch nicht gleichzeitig mit oder nach Geloralstamendung geschehen, weil sich sonst ein sehr starter Karbolgetuch entwickeln würde, der längere Beit auch auf die Milch übergünge.

4. Die Kwischenzäuse miliken den Steinen in den Schorau und

überginge.
4. Die Zwischenraume zwischen ben Steinen in ben Standen und Gangen find grundlich abzulraten, mit Chlorfalliblung zu übergießen und mit neuem Sond zu überbeden. Die Jaucherinnen find mit und mit neuem Sand gu Chiorialflöfung auszufpulen.

Im wetteren wird noch auf die aufjaugende und luftreinigende Eigenschaft der Dorfftreu aufmertsam gemacht und diefelbe als vorguliches Streumaterial empfohlen.

Bur Ginfnhr landwirthschaftlicher Erzeugnisse and Ruft land. Das Jahr 1899 ist das erste, das seit Bestehen des Handles vertrages überhaupt einen Rückgang in der Einsuhr aus Rußland ausgewiesen hat. Es wurden eingeführt (Tonnen):

1899 1898 332 311 775 506 460 367 131 031 205 676 576 272 126 274 686 065 Mais . 115 682 Leinfaat . . 101 654 106 106 9 188 Rleefaat 6411 Rartoffeln 37 914 Flachs und Sanf . 89 436 91 446

	Beigen	Roggen	Safer	Gerfte
1894	280 594	533 449	292 190	530 392
1895	678 203	841 974	225 434	 619 450
1896	852 465	787 971	424 635	500 344
1897	751 907	610 741	414 238	487 974
1898	775 506	611 297	205 676	686 065
1899	332 311	460 367	131 031	576 272

Renes Fleischenserbirungs-Verfahren. Die, Münch. R. A. *
bringen die gewiß Ausselben erregende Meldung, daß es Kros.
Emmerich von der Münchener Universität unter Mitwirkung von
Dr. Deichstetter gelungen sei, ein neues Fleischlonservirungs-Verfahren
zu ermitteln, welchem vom Seiten der Reichsmilitärverwaltung besondere
Beachtung zu Theil wird. Braktische Bersuche mit dem neuen Bersahren sind seit 1898 im Gange und vorzüglich ausgesallen. Fleisch, welches während der Hochsommerveriode geschlachtet und 1½ Monat
lang allen Einflüssen von Wagentransport, Lagerung, hoher
Temperatur und dergleichen ausgesest wur, wurde nach diese Ziet als
vollsommen genustauglich befunden. Alls es in verschiedenerlei
Aubereitung den Mannschaften vorgesest wurde, merkten diese nicht
einmal, daß sie sein frisch geschlachtetes, sondern konservirtes Fleisch
vor sich hatten. In gesochtem Bustande soll in der That das koniers
virte Fleisch vom frischem Fleische kaum zu unterscheiden sein. Das
Kleisch wird nicht zerkleinert, sondern der Kindern und Ochsen in
Bierteln, Lämmeen im Ganzen behandelt. Die Berluche wurden im
vorigen Inder fortgeset und werden heuer im I. Armeeforvs zu vorigen Inhre fortgefest und werden heuer im I. Armeeforps Ende geführt. Man erwartet von ber Erfindung einen um

1,10 mm. 1,10 mm. 1,15 mm. 1,15 mm. 1,15 mm. 1,15 mm. 1,15 mm. 1,15 mm. 1,10 mm. 1,1

größeren Bortbeil füt die heeresverwaltung, als das Emmerichiche Berfahren einfach und mit nur geringen Roiten verbunden fein fol'. Sind die weiteren im Gange befindlichen Berfuche gleich erfolge reich, jo steht eine große Ummalzung auch in der Biehzucht zu erwarten, die hoffentlich auch für unfere Landwirthichaft Erleichterung bringen

die hossentlich auch für unsere Landwirthschaft Erleichterung bringen wird.

Spirituslofomobilen. Die Betwendung des Spiritus zu motorischen Iweden nimmt ersteulisch zu, nachdem die Versuche Gosticks im Berein für Spiritusindustrie bezw. in der Bersuchsund Lehrbrauerei in Berlin die Anhaltspunkte für die Ronstrukteure gegeben haben, um die richtigen Wege für die Berwendung diese, garnicht so leicht zu behandelnden Materials einzuschagen.

Eine der ersten Firmen, die Spiritus mit Erolg zu Motorbetrieden verwendeten, war Gebt. Körting in dannover, nach Körting änderte die Motorenfabrik Oberursel ihren bekannten stehenden Motor "Inom" sur Spiritus um. Reuerdings dat auch die Daimler Motorenfabrik Cannstat, sowie ganz beionders die Motorschzeuge und Motorensabrik Berlin, A.-G., Maxienselde ausgezeichnete Resultate bei ihren Motoren und Losomobilen "Sossen Allen Mitmann" erreicht. — Auf der Wander-Ausststellung in Bosen stellt die Motorschzeuge und Motorensabrik Berlin, A.-G., unter anderm eine solche nominell sechspferdige Spiritusssosomobile im Betried mit einer Dreschmaschaus aus, dei welcher man den ruhigen Sang u. s. w. beobachten konnte. Die Losomobile verbraucht für die Pferbetraft und Stunde etwa 410kg mit Benzol denaturierten Spiritus, arbeitet geräusch und geruchlos unter Berwendung einer magneto elektrischen Jündung, also vollkommen seuer und stunmticher bei jedem Wetter.

Die amerikanische Erdsschausel. Der landwirthschaftliche Sachverständige in Wasspington macht einige Mittheilungen über die Benugung des "Erdstager" in den Bereinigken Staaten:

"Der "Erdstager" ist ein in allen Theilen der Kreeinigten Staaten und Kanadas so allgemein verbreitetes Geräth, daß über seine Prauchbarteit durchaus sein zweisel bestehen kann. Fe nach den Frauchbarteit durchaus sein zweisel bestehen kann. Fe nach den Brauchbarteit durchaus sein zweisel bestehen kann. Fe nach den Frauchbarteit durchaus sein zweisel bestehen den "Der Mader angefertigt. We immer Erde in größeren Mengen fortsewer werden muß, wird die kinge Ausban

thieren gezogene "Erdschaufel" benust.

Das mühjame und tostipielige Aufladen auf einen Wagen fällt dadurch ganz weg. und es ist nur nöthig, den Boden vorber durch Jaden etwas aufzulodern, damit durch die Jugstraft der Pferde selbst die Schausel beladen werden kann. Die großen Erdbewegungen, welche hier jahraus, jahrein gemacht werden, wären ohne diese Wertzeug nicht densdar, und es sicheint mir zweisellos, daß die deutsgeug nicht densdar, und es sicheint mir zweisellos, daß die deutsgeund kandwirthschaft dasselbe mit großem Bortheil allgemein in Answendung bringen könnte."

Aus dem beigegebenen Waarenverzeichniß einer New-Porter Maschinensabit ersehen wir, daß die Einrichtung derartig ist, daß eine große Stahlichaufel, die vorne geschärft ist, zwischen den beiden Rädern, oder bei dandbetrieb zwischen zwei Seitenleitten am Boden entlang läuft und die Erde selbsithätig ausnimmt. Die Schaufel wird in ganz verschiedenen Größen gedaut. Die Preise der Rädersschafteln schwanken zwischen 45—70 Mt.

Rur Vertisgung von Perdstzeitsofe, Löwenzahn zc. auf Wiesen empsiehlt Oosrath Dr. Neßler-Karlstuhe, die Blüthen oder Blätter und die Wurzeln zu durchstechen. Man het hierzu eiserne Städe, wie Spazierlisde, an welchen unten ein schiese Messer von Stahl angeschweißt ist. Ohne sich zu bücken, kann man Herdstzeitlose, Vöwenzahn, Sumpsootterblume und andere schäster Kesser der welchen wie man durch die oderen Planzen die im Boden sieden, muß man durch die oderen Planzenschiese zienlich ties im Boden sieden, muß man durch die oderen Planzenschiese zienlich ties in ver geschen. Da die Wiese mehrsach zu tressen. Solche Messer den Wesenscholen. Solche Messer der der Gesundheit bes Weibervieles vandscheilia kan 1,50 Mt. beziehen.

Ist "kartes" Tänkwasser

in Karlstuhe zu 1.50 Mt. beziehen.

Ift "hartes" Träntwaffeer der Gesundheit des Weideviehes nachtheilig? Nach Krof. Dr. Dammann sind Hälle bekannt, wo Kälber nach Aufnahme solchen Wassers ertrantten und,
wenn nicht behandelt, zu Grunde gingen. Aelteres Bieh ertitt
anfänglich Berdauungsstörungen, gewöhnte sich jedoch bald an das
Wasser. Nach Dammann ist es weniger der tohlensaure als vielmehr der schweselsaure Kalt und die schweselsaure Magnesia, die das
harte Wasser gefährlich machen.

Anzeigen.

Herbstrüben,

und runde weisse à 5 Kilo 5,50 Mk., 1 Kilo 1,20 Mk. empfiehlt in Prima-Saat

Friedr. Huck, Samenhandlg. Erfart.

Alle Anzeigen, welche für Landwirthe bestimmtsind, werden in fachge-mässer Weise für sämmtliche Zeitungen besorgt von dem Special - Annoneen - Bureau für landw. Anzeigen

Otto Thiele, Berlin SW., Bernburgerstr.3

Drud und Berlag von Dtto Thiele, für den Ungeigentheil verantwortlich D. Brafel, beibe in Salle (Saale), Leipzigerftrage 87.

